Studiengesellschaft für Geistesurgeschichte
Deutsches Ahnenerbe

Wochenalmanach

(Für den Dienstgebrauch)

Ausgabe Januar 1940

Der Reichsführer SS

Berlin, 1940.

Forschungen
unter der
Schirmherrschaft des Reichsführers SS

Urrassen

Kommentierte wissenschaftliche Übersetzung eines
altibetischen Manuskripts

Urrassen

Erste Rasse

(später geborene Rasse von Engel

Durch "lunare Vorfahren" in einem "unzerstörbaren Le
(der Wiege der Menschheit) wurde vor rund 350 Millio
die "später geborene" erste Rasse von Menschen erschaffe
eine geschlechtslose Rasse von "Engeln", wenn man sie üb
"Menschen" bezeichnen konnte. Sie besaßen eine eiförmige
wurden als "erste polare" Rasse bezeichnet, mit einem Wuch
82 Metern. Der Körper bestand aus einer ätherisch-elektr
(einer angenommenen). Die Vermehrung erfolgte durch ei
Diese Rasse hörte vor 110 Millionen Jahren aufgrund des e
Vormarschs der Hyperboräer zu existieren auf.

Zweite Rasse

(aus Schweiß erschaffene)

Die Hyperboräer. Eine Übergangsrasse von Menschen von
genommenen (Ätherleib) zu einem physikalisch verdichteten K
Evolutionsweg dieser Rasse machte 82 Millionen Jahre aus.
Hülle, die die Menschen der ersten Rasse besaßen, wu
Hyperboräer zu einer inneren. Es vollzog sich ein Pr
Verdichtung der äußeren Hülle. Die "aus Schweiß
Hyperboräer-Rasse war genauso wie auch die Vertreter
Rasse eine geschlechtslose und vermehrte sich zuerst durch e

später durch ein Abspalten. Der Wuchs betrug rund 36 Meter. Hinsichtlich des äußeren Aussehens bestanden die Menschen aus zwei Hüllen – angenommenen – verdichteten und elektrischen. Die Hyperboräer wiesen genauso wie auch die anderen Urrassen sieben Unterrassen auf, von denen jede einen langen Evolutionsprozess durchlief.

Dritte Rasse
(aus Eiern geborene bzw. hervorgegangene)

Die lemurenartige Rasse. Die aus "Eiern hervorgegangenen" existierten vor rund 28 Millionen Jahren, da zu Beginn dieses Zyklus die Vermehrung durch Eier erfolgte. Zu jener Zeit waren auf der Erde nicht nur die Menschen geschlechtslose, sondern auch die Tiere. Die Körperhöhe der Menschen betrug etwa 18 Meter. Außerordentlich langsam, von Generation zu Generation wurde die Rasse zu einer zweigeschlechtlichen (zu einer androgynen). Die ersten Menschen aus einem nichtigen festen Körper wiesen eine Höhe von rund 4 Metern auf und waren Hermaphroditen. Sie besaßen einen weichen physikalischen Körper, der von Magnetoströmen durchdrungen war. Die Atmosphäre auf der Erde war nicht eine ätherische und dampfförmige. Viele Metalle, die später zu festen wurden, befanden sich noch in einem flüssigen und dampfförmigen Zustand. Der Verstand bzw. die Vernunft der Lemurier war bei einem starken physischen Leben, bei einem Fehlen von Selbstbewusstsein und einer Sprache nur latenter. Der Mensch war ein kämpfendes Tier. Der Sonus der Lebenskraft konzentrierte sich im Bereich der Adrenalindrüsen und entwickelte vor allem einen

tierischen Mut und Widerstandskraft gegenüber einem Schock. Danach kamen, wie aus uralten atlantischen Manuskripten folgt, vor rund 18 Millionen Jahren "Götter von der Venus", "Große Lehrer", "Söhne des Feuers" mit einer "humanitären Mission", zwecks Entwicklung der Menschheit auf die Erde, mit deren Auftauchen die Teilung nach Geschlechtern, das Eintreten des Todes im Zusammenhang "mit dem Eintauchen in die feste Materie" sowie die Verbreitung einer Individualisierung verbunden waren, da die Menschen früher ein Gruppenbewusstsein und eine Seele hatten. Die "Großen Lehrer" verwandelten sich in halbtierartige Körper, wurden zu Anführern und Priestern und führten die Menschheit, die sich gerade einmal im Anfangsstadium ihrer Entwicklung befand, hinter sich her, zu den Gipfeln der geistigen Vollkommenheit. Zum ersten Mal entstehen primitive Handwerke, die mit der Verarbeitung der Felle wilder Tiere zusammenhingen, entwickeln sich die Wissenschaft und Medizin. Zusammen mit den Menschen vollziehen sich evolutionäre Umgestaltungen in der Tierwelt. Die Zahl ihrer Arten nahm zu. Die Teilung nach Geschlechtern erfolgte bei einigen Tieren erst mit der Zeit. Solche Vertreter der Tierwelt wie Plesiosaurier, Drachen und Pterodaktylier waren bis zum Ende der dritten Rasse Zeitgenossen des Menschen. Die ersten "gebildeten" Menschen verzichteten freiwillig auf Tiernahrung und groben Sex, was eine stabile Entwicklung der Selbstkontrolle über den Tierinstinkten forderte. Der Versuch einer humanitären Mission der "Götter von der Venus" endete mit der Ersetzung der eigenen "Lehrer" durch Menschen, in weitaus späteren Zeiten – durch atlantische. Der Großteil der Lemurier blieb grobschlächtig und mit einem geringen Intellekt sowie mit einem übermäßigen sexuellen Appetit. Weit verbreitet war Zoophilie. Gerade aus diesem Grunde kamen die ersten

Affen zu Beginn der atlantischen Periode auf. Ursache für den Untergang der Lemurier. Der Kontinent der Lemurier erstreckte sich entlang dem Äquator vom heutigen Afrika bis Australien sowie nach oben hin bis ins Himalaja-Gebirge. Im Ergebnis der Annäherung des einstigen Gyutriko des Planeten Ikarus, der vor 1,5 Milliogen Jahren zerstört wurde, streifte der Mond, der in die Umlaufbahn der Erde eindrang, am Festlandgürtel entlang, wobei er das Gebiet der Lemurier vernichtete. Im Verlauf der weiteren 49 Jahre kam ein großer Teil der Lemurier aufgrund des Einsetzens von auf der Erde tobenden Naturkatastrophen ums Leben. Durch den Tod des Hauptteils der Lemurier kam es zu einer Selektion deren besten verbliebenen Teils, der sieben Unterrassen formierte – die dritte Rasse (die Protogyräer), die die Grundlage für die Herausbildung einer vernunftbegabten zivilisierten Menschheit und der großatlantischen Rasse schuf. Architekturdenkmäler, die von den Lemuriern zurückgelassen worden sind, sind die Steinkolosse auf der Osterinsel, die von Stonehenge u. a.

Vierte Rasse
(Atlantische)

Die ersten Atlantier – die Mu-mu-donen – tauchten zu Zeiten der Lemurier auf einer separaten Insel im Atlantischen Ozean, die von der äußeren Welt isoliert war, vor etwa 5 Millionen Jahren auf. Sie waren 4 Meter große Riesen, mit großen Köpfen sowie mit einer roten, weißen und gelben Hautfarbe. Entsprechend der evolutionären Entwicklung und geistigen Vervollkommnung verringerte sich deren Körperhöhe. Die nächste Subkultur der Atlantier bildeten die Autohonen – eine

Unterrasse von Menschen mit einem Körperwuchs von rund 3 Metern, die vor 2,5 Millionen Jahren existierte. Die durchschnittliche Lebensdauer der Mu-mu-donen und Autohonen betrug etwa 600 Jahre. Ungefähr zu dieser Zeit bildeten sich folgende Unterrassen der Atlantier heraus – eine weiße, eine rote, eine gelbe und eine schwarze, die sich autonom in sieben Teilen der Erde entwickelten. Die Methoden zur Führung der Menschen durch die "Großen Lehrer" blieben die bisherigen. Sie wurden zu Priestern und Herrschern mehrerer Generationen der jünger werdenden Menschheit und entwickelten sie unabhängig von einander in den verschiedenen Teilen der Erde. Die erste entwickelte Zivilisation der Atlantier fällt in die dritte Subkultur (die eigentliche Unterrasse) der Atlantier – der Tolteken – vor rund einer Million Jahren. Der Wuchs der Menschen machte 2,5 Meter aus. Sie besaßen gleichmäßige Gesichtszüge und hatten eine durchschnittliche Lebensdauer von 300 Jahren. Viele der Tolteken entschieden selbst, wann sie in die "feine Welt" aufbrechen müssen. Die Tolteken besaßen eine entwickelte Schriftsprache und Gesetze. Sie schrieben auf dünnen Metallplatten und verstanden es, Texte zu vervielfältigen, die sie in Ledertaschen aufbewahrten. Sie hatten Schulen und Universitäten. Entwickelt waren solche Disziplinen wie das Wahrsagen und die Telepathie. Einmaliges Wissen wurde von den "Großen Lehrern" empfangen. Der erste legendäre Inselstaat wurde auf der Insel Atlantis geschaffen, die einen Großteil des Atlantischen Ozeans einnahm und als Hauptstadt die Stadt der "Goldenen Tore" besaß, die sich durch eine majestätische Architektur, goldene Säulen, Denkmäler und Kuppeln auszeichnete. In allen Teilen der Erde errichteten die Atlantier Pyramiden, mit deren Hilfe sie die negative Wirkung der Brüche in der Erdkruste beendeten und die gleichzeitig als ein Navigationssystem für die "Großen Lehrer" dienten.

Die Mechanismen, die durch die Atlantier bei der Errichtung der Pyramiden verwendet wurden, sind von den "Führern" übernommen worden, die denen beigebracht hatten, sich der Technik, Waffen und des starken Kristalls, dessen Energie von den Atlantier beim Bau von Flugapparaten ausgenutzt wurde, zu bedienen. In Atlantis existierte eine Einheit bzw. Gruppe von sogenannten Vimanen (Fliegern bzw. Piloten), die sich vor rund 850.000 Jahren im Himmel und im Kosmos fortbewegten. Die Geheimwaffe der Atlantier – die sogenannte "Masch-mak", die von den "Großen Lehrern" stammte – wurde bei der Eroberung anderer Völker verwendet. Mit Hilfe eines ausgerichteten Strahls konnten die Atlantier mit einem Schlag ganze Städte vernichten und die Welt zerstören. Vor 850.000 Jahren wurde durch die Anführer von Atlantis, die sich gegen die Götter und "Großen Lehrer" erhoben hatten, ein nicht wieder gutzumachender Fehler begangen, der zu einer Änderung des Verlaufs der "Zeitepoche" und zum Untergang des Großteils der Insel Atlantis führte. Mit Hilfe ihrer Waffe richteten die von dem Wunsch beseelten Vimanen, den Hort der Götter zu vernichten, wobei sie auf Befehl der Anführer von Atlantis handelten, den mächtigen Strahl aus dem All auf das Zentrum der Erde, wodurch es zu einer Explosion von unerhörter Kraft kam, die zu einer Spaltung der Insel führte, deren Hauptteil im Strudel des Ozeans unterging. An dieser Stelle befindet sich die Saragossa-See. Der Großteil der "Götter", die unter der Erde lebten und die Wohltaten des von ihnen geschaffenen Paradies genossen, kamen aufgrund der Explosion der inneren Sonne ums Leben. An ihre Stelle traten andere "Götter" vom Planeten Nibiru. Und im Himmel brach ein Götterkrieg aus. Nach dieser Tragödie änderte die Erde ihre Umlaufbahn und den Rotationszyklus um die Sonne, der die uns gewohnte Umlaufzeit von 365 Tage ausmachte. Es kam zu einer

Verschiebung der Pole. Bei der Verschiebung bzw. Verlagerung der Pole waren die offenen Zugänge ins Herz der Erde – der "Wiege der Menschheit", des "Paradies der Götter" – von beiden Seiten her durch ein Zuschütten mit vermischten Gesteinsmassen der Erde verschlossen worden, und sie wurden erneut nach Verstreichen einer geraumen Zeit an den Stellen der Bildung neuer Pole aufgrund der Zentrifugalkraft durch das Rotieren der Erde um die eigene Achse geöffnet. Beginnend ab dem Jahr 199.586 v. u. Z. wurde die Erde alle 14.400 Jahre der Einwirkung des gigantischen Planeten Nibiru ausgesetzt, der sich mit einem Intervall von 3600 Jahren um die Sonne auf einer ellipsenförmigen Bahn bewegte, die weit über die Grenzen des Sonnensystems hinausreichte. Im Zusammenhang damit, dass sich die Umlaufbahn der Erde änderte und die uns heute bekannte Form annahm, erregt das Kreisen des Planeten Nibiru um die Sonne im Asteroidengürtel in Uhrzeigerrichtung alle 3600 Jahre die elektromagnetischen Felder der Erde und der anderen Planeten des Sonnensystems, die sich entgegen der Uhrzeigerrichtung bewegen, und provoziert ein Herunterfallen von Meteoriten und Asteroiden auf die Erde. Und jeder 4. Zyklus des Umkreisens der Sonne durch diesen Planeten endet mit einem erneuten Untergang der existierenden Zivilisation aufgrund des Überflutens des Festlands. In dieser Zeit wird das Festland auf der Erde von der Seite des Stillen Ozeans, die dem Planeten Nibiru zugewandt ist, durch das verdrängte Wasser sehr schnell überflutet.

Somit führten die alten Atlanten eine Zeitrechnung nach Armageddon, die in der nachfolgenden Tabelle dargestellt wird:

199.586 Jahre v. u. Z. – das 1. Armageddon;
84.386 Jahre v. u. Z. – das 2. Armageddon;
12.386 Jahre v. u. Z. – das 3. Armageddon.

Im Ergebnis der Ereignisse, die sich vor 850.000 Jahren vollzogen, ging die Toltteken-Zivilisation der Atlantier im Verlauf weniger nachfolgender 100.000 Jahre unter. An deren Stelle trat die Turanier-Zivilisation der Menschen gelber Hautfarbe, deren Blütezeit in die Zeitspanne vom 1. Armageddon bis zum Jahr 199.586 v. u. Z. fällt. Die Menschen dieser Unterrasse der Atlantier, die nicht in Atlantis herrschten, waren Kolonialisatoren, große und brutale Krieger. Ein Großteil von ihnen siedelte sich östlich von Atlantis, in Asien bis nach Zentralchina an. Diese Unterrasse wird noch wie vor durch hochwüchsige Chinesen repräsentiert. Ein Großteil der Menschen dieser Unterrasse ist im Ergebnis des 2. Armageddon im Jahr 84.386 v. u. Z. ums Leben gekommen. An die Stelle der Turanier traten die Semiten und Akkadier. Vertreter der zweiten Rasse, die rund 80.000 Jahre v. u. Z. auftauchten. Die Semiten zeichneten sich durch Mißtanz und Kriegslust, Energie und durch eine ausgezeichnete Gesundheit aus. Ein Großteil von ihnen wurde zu Nomaden. Wesensmerkmale dieser Unterrasse waren Unverträglichkeit mit den Nachbarn, Argwohn und Mißtrauen. Zu deren Nachfahren wurden die Juden und Kabylen Nordafrikas. Die Akkadier führten gegen die Semiten Kriege, die sie letzten Endes besiegten. Sie zeichneten sich durch Unternehmensgeist aus. Sie waren Kolonialisatoren. Sie erzielten große Erfolge in der Wissenschaft, Seefahrt, Astronomie und Astrologie. Sie errichteten große Städte, stellten Kontakte mit den entferntesten Regionen der Erde her. Zu ihren direkten Nachfahren wurden die Phönizier und die Völker, die die Ufer des Mittelmeers besiedelten. Die letzte Unterrasse der Atlantier sind die Mongolen, die von der Unterrasse der Turanier abstammten und sich in den Steppen Ostsibiriens niedergelassen hatten. Sie lebten als Nomaden und Landbesitzer. Ein Großteil dieser Unterrassen ist durch das

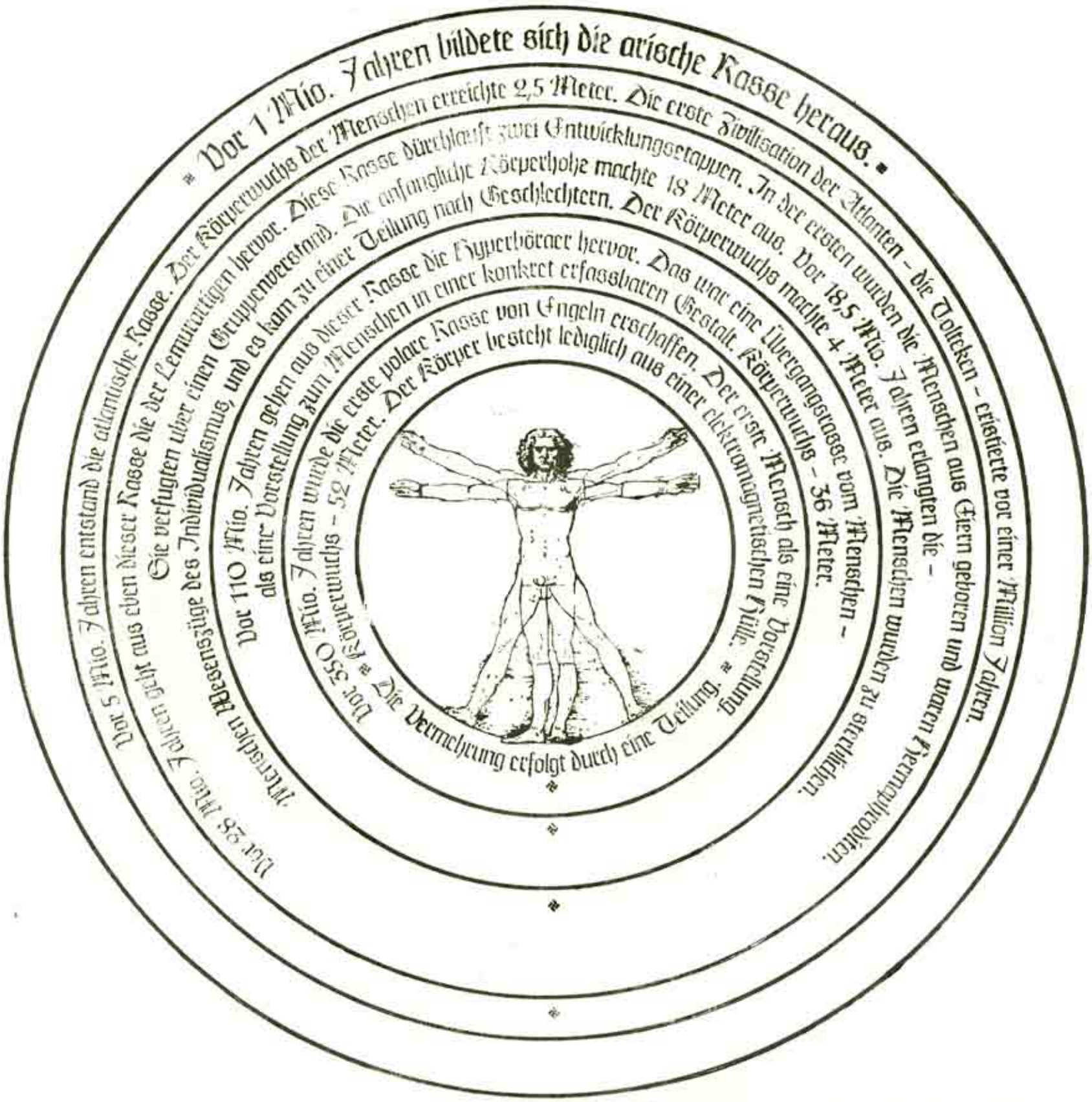
3. Armageddon im Jahr 12.386 v. u. Z. untergegangen. In der ausgewiesenen Zeit ist der Beginn der Ära der fünften Urrasse der Menschen – der arischen – zu rechnen, die vor rund einer Million Jahren auftauchte.

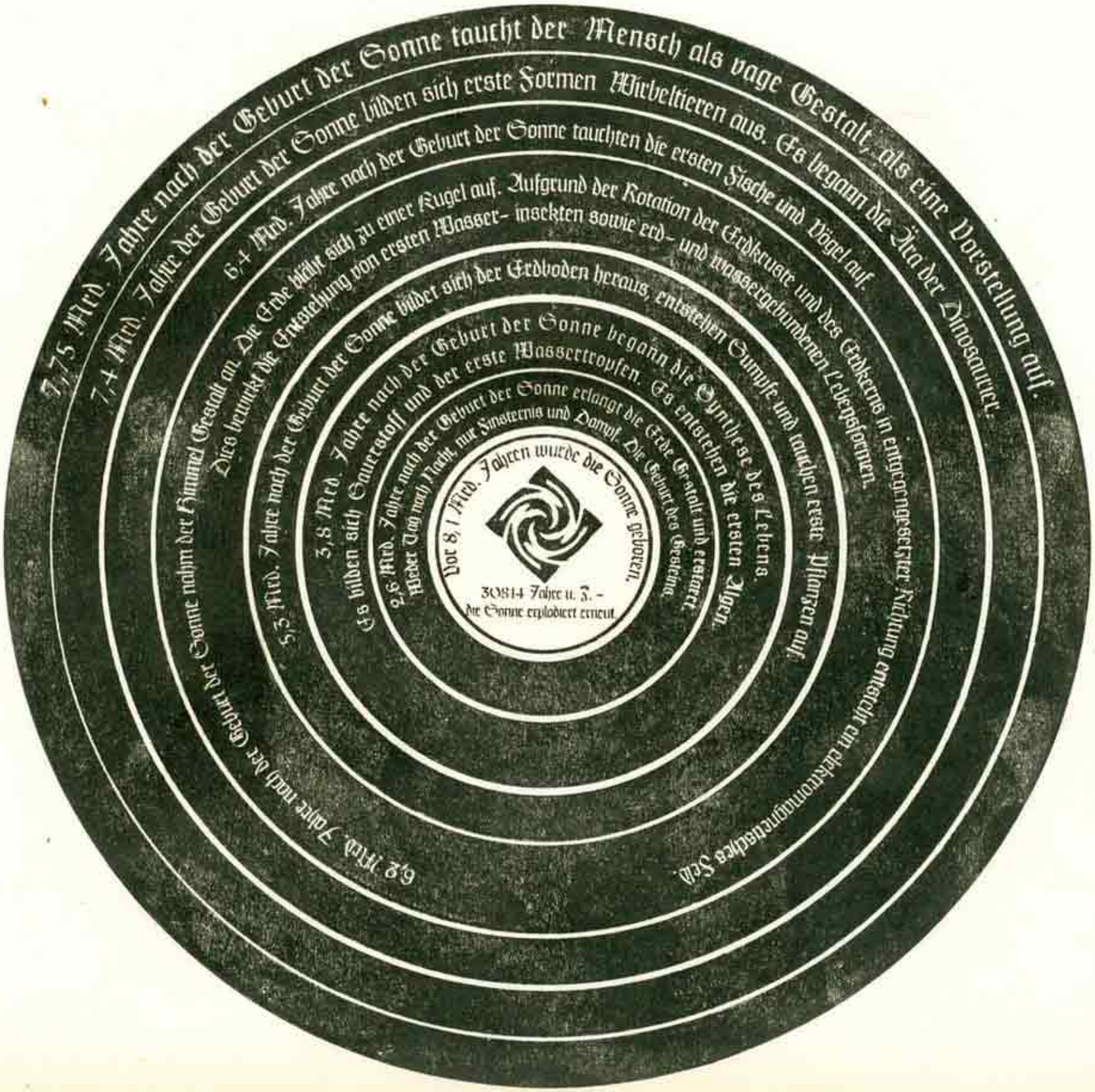
Die fünfte Urrasse - die Arier.

Im Zuge des evolutionären Prozesses geht aus den letzten Untergruppen der atlantischen Rasse vor einer Million Jahren die arische Urrasse hervor. Die Hauptmission für das Existieren der arischen Rasse besteht darin, die gesamte Menschheit aus der tiefen eisigen Finsternis zu den Gipfeln der Vollkommenheit zu führen. Die detaillierte Geschichte der arischen Urrasse ist im Wochenalmanach der Studiengesellschaft für Geistesurgeschichte "Deutsches Ahnenerbe" für die Monate Oktober bis Dezember 1938 dargelegt worden.

Die fünf Urrassen.
Die Evolution des Menschen.

Übersetzung eines alttibetischen Manuskript



Sieben Evolutionszyklen

Übersetzung eines alttibetischen Manuskript